

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Ostern 2015

ohne weinen . . .



KEIN LACHEN . . .



Dacherneuerung Pfarrkirche

Es konnte bereits der erste Offert-Preisspiegel, der von der Diözese aufbereitet wurde, besprochen werden. Dieser Angebotsspiegel hat auch gezeigt, dass die geplante Budgetierung der Kosten und Fördermittel ausreichend war.

Bei der nächsten Finanzausschusssitzung erfolgt die Vergabe an die Firmen, sodass mit den Bauarbeiten wie geplant Anfang Juni begonnen werden kann.

Über die Möglichkeit, dieses Großprojekt zu unterstützen, werden wir in den kommenden Monaten informieren.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 08.00 Uhr
Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)
19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Kanzleistunden:
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss
für die Sommerausgabe ist am
26. Mai 2015**




Neuregelung Gottesdienstzeiten

Die Pfarrgemeinde Windhaag feiert seit dem 1. Fastensonntag sämtliche Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen um 9.00 Uhr. Auch wir in Grünbach diskutieren schon seit einiger Zeit im Pfarrgemeinderat die Gottesdienstzeiten – nicht zuletzt aufgrund der Ergebnisse der Pfarrbefragung. Bei der PGR-Klausur im Stift Lambach haben wir schließlich folgende Entscheidung getroffen. Zunächst einmal wollen wir bei der bisherigen Ordnung bleiben, wobei es zwei Ausnahmen geben wird:

1. In den Sommerferien werden sämtliche Gottesdienste (Messen oder Wortgottesfeiern) um 9.00 Uhr stattfinden. Ausgenommen das Pfarrfest bleibt um 9.30 Uhr.
2. An außerordentlichen Feiertagen wie Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Erntedankfest und Maria Empfängnis wollen wir als Pfarrgemeinde unseren Glauben miteinander in einem gemeinsamen Gottesdienst um 9.00 Uhr feiern. Hintergrund dieser Entscheidung war auch, dass jene Gottesdienstbesucher, die normalerweise um 7.30 Uhr feiern, auch in Genuss der besonderen Gestaltung des Festes kommen sollen.

Die zweiten Feiertage wie Ostermontag, Pfingstmontag und der Stephanitag bleiben wie bisher um 9.00 Uhr.



Pfarrmodell Grünbach

In der PGR Sitzung vom 12. März 2015 wurde im Beisein und unter der Leitung von Mag. Brigitte Gruber-Aichberger von der Diözese Linz diskutiert, ob das derzeitige Pfarrmodell Pfarrmoderator / Pfarrassistent weitere 5 Jahre möglich und unsererseits gewünscht ist. Mehrheitlich hat sich der PGR für die Beibehaltung des Modells ausgesprochen. Wir haben damit schon eine lange und sehr positive Erfahrung gemacht (seit Pfarrer Kramar) und sind froh darüber, dass die Diözese das Modell auch unterstützt und ermöglicht.

Konkret bedeutet das, dass für weitere 5 Jahre das Modell mit Pfarrmoderator derzeit Pfarrer Anton Stellnberger und Pfarrassistent Peter Keplinger beibehalten wird.

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung
Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at
Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Andrea Leitner, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Freudenthaler



Information Pfarrhof

Nach 14 ½ Jahren Wohnen im Pfarrhof (meine Familie durfte 3 ½ Jahre im Pfarrhof wohnen) ist für uns am Faschingsdienstag ein wichtiger Abschnitt unseres Lebensweges zu Ende gegangen. Wir haben uns hier sehr wohl gefühlt und sind dankbar für die Unterstützung, die wir in all diesen Jahren immer wieder erfahren durften.

Die Weiterverwendung der Dienstwohnung im Pfarrhof wird in den nächsten Sitzungen durch den Pfarrgemeinderat entschieden.

Barbara und Peter Keplinger



PGR Klausur Stift Lambach



Vom 16. bis 17. Jänner 2015 hielten wir unsere zweitägige PGR Klausur im Benediktiner-Stift Lambach ab.

Unter der bewährten Leitung von Monika Greil-Payrhuber, die uns schon zum Thema Pfarrbefragung begleitet hat, haben wir uns mit vielen Themen beschäftigt.

Es fand eine intensive Standortbestimmung zur Pfarrbefragung statt. Wir waren teilweise selbst überrascht, was an Anregungen und Themen aus der Pfarrbefragung eigentlich schon alles umgesetzt wurde, wie z.B. Änderungen bei den Anbetungsstunden und Totenwachen, Info-Veranstaltungen, Induktionsanlage Kirche, Einbindung Neuzugezogener, „Nikolaus für christliches Lebenswerk“, Arbeitsgruppe Spiritualität, Oase im Alltag, Männerstammtisch und vieles mehr.

Einige zusätzliche Dinge – quasi im „Sog der Pfarrbefragung“ – wurden auch noch geschafft wie Umweltpreis, Büchereifilmserie, Erstkommunion Neugestaltung, starke Jungschar, Kleinkindgottesdienst. Einiges ist aber natürlich noch offen, etwa der Brief an den Nuntius, Bildungsangebote, Maßnahmen für Jugendarbeit,...

Größere Vorhaben und strategische Projekte stehen an und wurden daher auch im Rahmen der Klausur intensiv besprochen. Wie etwa die Baustelle Kirchendach, junge Erwachsene, Dekanatsprozess.

Das Thema Gottesdienstzeitenänderung wurde dabei auch diskutiert und eine neue Regelung beschlossen.



Ein weiterer interessanter Punkt der Klausur war die erste Beschäftigung mit Ideen der Sinus Milieu Studie. Es geht hier vereinfacht gesagt darum, einen neuen Blick auf unsere Gesellschaft/Gesellschaftsgruppen unter dem Aspekt der unterschiedlichen, aktuellen Wertehaltungen zu machen. Ein sehr spannendes und interessantes Thema, das uns Monika sehr eindrucksvoll nähergebracht hat. Sie hat uns aber auch ausreichend Raum für das Erleben von Gemeinschaft und Spiritualität im Pfarrgemeinderat und als Christen ermöglicht.



Mir hat diese Klausur wieder gezeigt, dass wir als PGR und Pfarrgemeinde in Grünbach insgesamt auf einem sehr guten Weg sind. Wir dürfen ruhig stolz auf das Geschaffte sein.

Danke an PA Peter Keplinger und alle Teilnehmer für die Organisation, das Engagement, das intensive und manchmal auch kontroversielle Arbeiten an den Themen.

Danke für die mitgebrachte gute Laune und das miteinander Lachen können – beides gehört zum Gelingen einer derartigen Klausur in Vertrautheit und Offenheit dazu.

Beides gehört zum Leben – das sagt auch das Motto dieses Pfarrblattes aus. Das wird für uns Christen gerade in der Vorbereitung auf das kommende Hochfest besonders spürbar.

In diesem Sinne wünsche ich Euch frohe und gesegnete Ostern!

Reinhold Hofstätter, PGR Obmann

2015 – Das Jahr der Orden

„Wer Christus nachfolgt, kommt nicht zu kurz“



Als am 25. November 2014 das Jahr der Orden in Österreich in der Konzilsgedächtniskirche in Wien-Lainz eröffnet wurde, sagte die Präsidentin der Frauenorden Österreichs Sr. Beatrix Mayrhofer: „Wer Christus nachfolgt, kommt nicht zu kurz.“ Und sie fügte hinzu: „Nachfolger können auch Vordenker sein.“ Damit hat sie die Bedeutung des Ordenslebens auf den Punkt gebracht. Wer in der Nachfolge Jesu als Ordenschrist lebt, der weiß sich herausgefordert und reich beschenkt. Er lebt eine Alternative, die vorausdenkt und anders denkt und somit Kirche und Gesellschaft mitgestaltet und erneuert.

Dass Zeitgenossen Ordensleute und ihren Dienst an Kirche und Gesellschaft so sehen, ist alles andere als selbstverständlich. Oft werden Ordensleute heute nicht mehr wahrgenommen und alte Klischees machen immer noch die Runde. Das mag einer der Gründe gewesen sein, warum sich Papst Franziskus entschieden hat, das Jahr 2015 als ein Jahr der Orden auszurufen. Er selbst ist Ordensmann (Jesuit) und fordert gerade in seinen Botschaften immer wieder die Ordensleute heraus, ihre Berufung in Welt und Kirche mutig und kühn zu leben.

Wir im Stift St. Florian haben uns auch überlegt, was uns das Jahr der Orden zu sagen hat. Zunächst blicken wir auf uns selbst und fragen uns: Wo liegt unser Auftrag heute? Wie leben wir unsere Berufung? Was braucht es bei



uns an Erneuerung?

Dann aber haben wir uns auch gefragt, wie wir unseren Ordensauftrag im Jahr der Orden ins Licht der Öffentlichkeit heben können, um Zeugnis zu geben von unserer Lebensform. Zum einen wollen wir das in der Weise tun, dass wir auf unsere Ordensgemeinschaft aufmerksam machen durch einen Kalender (auf der Stiftshomepage und in einem Schaukasten im Stift) und drei Vitrinen zum Jahr der Orden im Stift. Zum anderen möchten wir gerade in diesem Jahr die Menschen und Gruppierungen unserer Pfarren einladen, ins Stift zu kommen. Dafür

gibt es viele Möglichkeiten: Klausuren, Einkehrtage, Stiftsführungen, unsere Ordensfeste, Erlebnis-Klosterführungen für Firmlinge, Ministranten, Jungschar Kinder und Jugendliche, den Gesprächskreis „an-STIFT-en“, unsere Gebetsstunden um geistliche Berufe und vieles mehr.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen! Nähere Infos auf unserer Homepage www.stift-st-florian.at oder:

☎ 07224 89020
 ✉ 07224 890223
 📧 info@stift-st-florian.at

Die Ordensgemeinschaft in St. Florian





Ohne Weinen kein Lachen

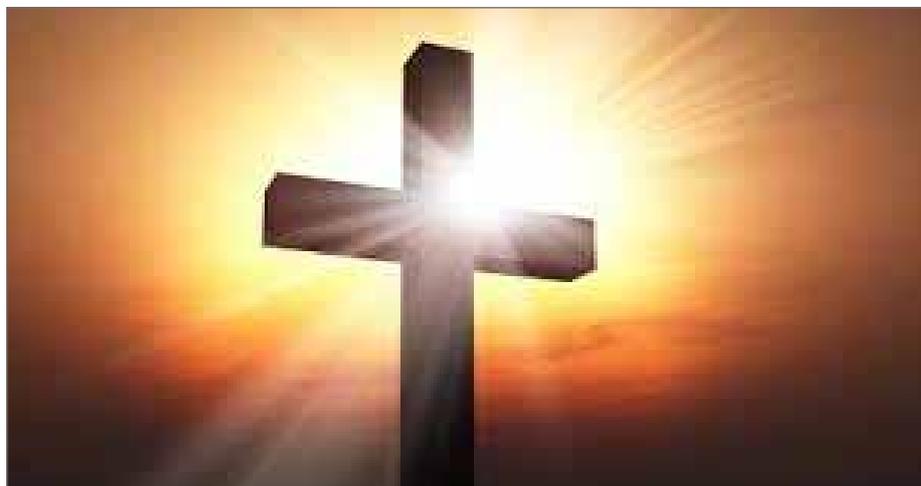
Liebe Mitchristen!

Im vorangegangenen Pfarrblatt haben wir uns inhaltlich mit dem Großen Glaubensbekenntnis, das uns ja mit unserem Pfarrpatron dem Hl. Nikolaus verbindet, beschäftigt.

Das Glaubensbekenntnis beinhaltet in verdichteter Form alle Bereiche des menschlichen Lebens. Von der Schöpfung angefangen bis zu den wesentlichen Lebensstationen eines Menschen. Im Kirchenjahr feiern wir alle Bereiche des Glaubensbekenntnisses. Jetzt in der Fastenzeit schauen wir ganz bewusst auf das Schwere und Leidvolle in der Welt aber auch auf unsere eigene Begrenztheit und auf das, wo wir schuldig werden durch unser Reden und Handeln.

Diese Zeit der Besinnung und der Umkehr möchte unseren Blick auf das wirklich Wesentliche des Lebens öffnen, damit Heilung und Vergebung geschehen kann.

Am Ende des Johannesevangeliums (Joh 20,11-18) gibt es eine Erzählung, die diese Wendung von Trauer und Leid hin zu Hoffnung und Freude sehr schön ausdrückt. Der Evangelist erzählt hier von Maria von Magdala, wie sie nach den schrecklichen Ereignissen des Karfreitags am ersten Tag der Woche zum Grab kommt. Es wird beschrieben, wie Maria vor dem Grab steht und weint. Ihre Trauer und ihre Verzweiflung finden in den Tränen ih-



ren Ausdruck.

Dann heißt es: „Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.“

Das heißt, sie schaut nicht weg, sondern sie nimmt das Schwere und Bedrückende noch einmal in den Blick. Dabei macht sie eine heilsame Erfahrung. Sie wird angesprochen und um den Grund ihrer Tränen gefragt: „Warum weinst du?“ Daraufhin erzählt sie von ihren Sorgen, die sie beschäftigen.

Und dann begegnet ihr Jesus selbst, aber sie erkennt ihn noch nicht. Auch er fragt sie: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Noch einmal erzählt Maria von dem, was sie beschäftigt.

Erst als Jesus sie mit ihrem vertrauten Namen anspricht: „Maria!“, wendet sie sich ihm zu und erkennt ihn.

Heilung und Neuausrichtung auf Jesus Christus braucht also seine Zeit. Die jährliche Fastenzeit möchte uns ganz bewusst diesen Raum eröffnen.

Das Evangelium der Kar- und Ostertage erzählt uns von Jesus Christus, der

durch die leidvollen Abgründe der Welt durchgegangen ist und der den Tod durchlitten hat. Von seinen Freunden wird er am ersten Tag der Woche als Auferstandener erkannt.

Gehen wir in der kommenden Karwoche den Weg Jesu mit. Schauen wir dabei auf das Schwere und Bedrückende des eigenen Lebens.

Die Erfahrung des Auferstandenen, den wir in der Osternacht feiern, möge uns neu auf unsere Taufberufung ausrichten, d.h. wir sollen in unserem Leben Christus immer ähnlicher werden. Diese Hinwendung auf Jesus Christus, dem Auferstandenen, ist eine wahrhaft heilsame Dynamik. Maria von Magdala durfte das als Erste erfahren.

Mögen auch wir im Feiern des Osterfestes diese Erfahrung machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine tief erlebte Karwoche und eine gesegnete Osterzeit.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Ohne Weinen - kein Lachen!

Wir feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu (das Lachen) und die Überwindung des Todes (das Weinen). Durch seine Auferstehung wird uns die Verwandlung des Todes zum Leben geschenkt.

Allein mit dem Verstand ist dies schwer zu begreifen, was sich damals ereignet hat und sich für uns auch heute immer wieder ereignet.

Jesus hat seine Auferstehung einmal beschrieben mit dem Bild aus der Natur, dem Gleichnis vom Weizenkorn das sterben muss um zu leben.



Viele Ereignisse finden wir in der Natur, die uns den Übergang vom Tod zum Leben (vom Weinen zum Lachen) aufzeigen:

- vom Winter zum Frühling
- von der Raupe zum Schmetterling
- vom Ei zum Küken
- vom Samenkorn zur Pflanze

Es geht um eine Veränderung, die zunächst wie ein Sterben aussieht.

Jede Mutter hat diesen Übergang auch bei der Geburt der Kinder erfahren können. Von den Wehen (Weinen) zum unbeschreiblichen Glück (Lachen) das Neugeborene in den Händen zu halten. Das **Alte** kann nicht mehr so bleiben. Es entsteht etwas **Neues**.

Im Schauen der Natur finden wir hilfrei-



che Ansätze diese Wirklichkeit zu begreifen, die oft notwendig ist um Früchte zu bringen.

Darüber hinaus kann die Erkenntnis „vom Weinen zum Lachen“ für uns die Erfahrung bergen, dass Lebenskrisen und aussichtslose Situationen auch Auferstehungserfahrungen bereithalten können.

Manuela Altkind



Weinen hat seine Zeit und Lachen hat seine Zeit. Verlieren hat seine Zeit und Suchen hat seine Zeit.

Kohelet 3,1



Guter Gott, wir danken dir.

Du hast die Welt erschaffen,
sie ist voller Wunder.

Aus dem Samenkorn wird eine Pflanze,
aus dem Ei ein Küken,
aus der Raupe ein Schmetterling,
selbst scheinbar Wertloses ist für dich noch wertvoll.

Dafür danken wir dir.

Auf diese Weise können wir erkennen:

Du bist immer bei uns,
auch wenn wir selbst denken,
dass es so nicht weitergeht.

Deine Liebe leuchtet allen wie ein Licht
in der Finsternis.

Du bist immer bei uns.

Danke, guter Gott.

Amen

Osterlachen

Du wirst erstaunt fragen: „Was ist das denn?“ Ja, du kennst es wahrscheinlich nicht. Dabei war es früher ein schöner Brauch. Der Priester erzählte damals in der Osterpredigt eine lustige Geschichte, dass alle darüber lachen mussten. Damit wollten die Priester zeigen, dass Ostern ein Fest der Freude ist und wir allen Grund zum Lachen haben.

In den Gottesdiensten bleibt es leider heute in der Regel ernst. Aber sicherlich wird bei euch gelacht an den Osterfeiertagen, besonders bei den lustigen Spielen.



Fastenzeit - Wüstenzeit.

Fastenzeit - Weg durch die Wüste zur Oase.

Fastenzeit - sechs Wochen Zeit bis Ostern.

Fastenzeit - sechs Wochen Vorbereitung auf Ostern.

Fastenzeit - ein langer, oft beschwerlicher, aber hoffnungsvoller Weg.

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Osterrätsel:

Schreib die richtige Antwort auf eine Postkarte und schick sie in den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Posteinwurf der Pfarrhoftür.

**Es warten wieder tolle Preise
auf die Gewinner!**

Adresse:

Pfarramt Grünbach,
Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

Kennwort: Osterrätsel

Einsendeschluss: 26. Mai 2015

Den Gewinnern des letzten Rätsels
gratulieren wir recht herzlich:

Kilian Süka, Schlag 19
Emanuel Leitner, Lichtenau 10
Mira Eder, Oberrauchenöd 51/2

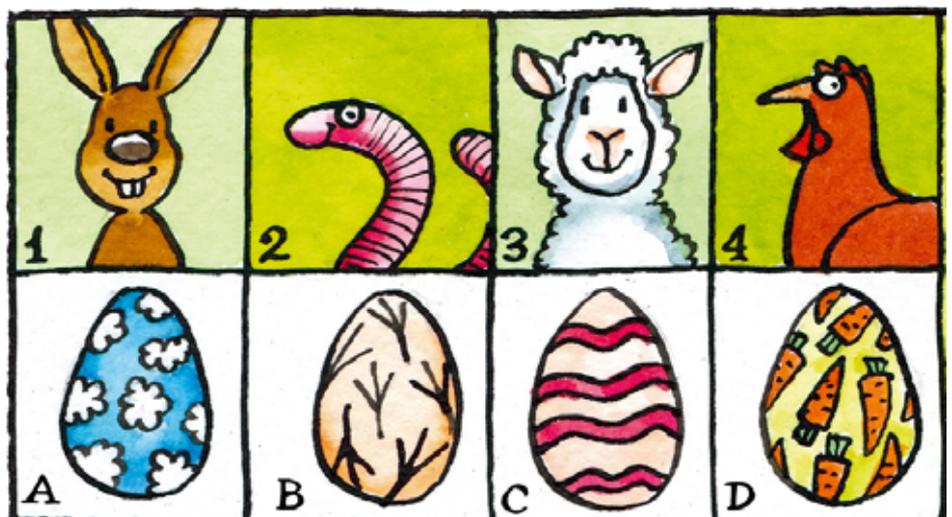
Lebendiges Osternest

Wenn du ungefähr 14 Tage vor Ostern Getreidekörner, Gras- oder Kressesamen in eine kleine Schale mit Erde säst, kannst du wieder eine österliche Wandlungsgeschichte erleben: Aus den kleinen Körnern in der dunklen Erde sprießen junge Halme hervor, und du erhältst ein lebendiges Osternest für die bunten Ostereier.

**Wir wünschen euch
frohe Ostern!**



Osterrätsel: Liebe Kinder, welches Tier hat welches Ei bemalt?



Des is gwen . . .



Sternsingeraktion vom 2. bis 6. Jänner 2015

20*C+M+B+15

Maria Böhm

Sternsingen ist . . .

... **Bewegung:** 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Grünbach haben mit über 85.000 Sternsängern aus Österreich im Jänner 2015 die größte „Dritte-Welt“ Aktion Österreichs möglich gemacht.

... **Lebenschance:** Für Millionen von Menschen bedeuten die Spenden der Sternsingeraktion Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

... **Nächstenliebe:** Die Grünbacherinnen und Grünbacher zeigen durch ihre großzügige Unterstützung der Sternsingeraktion, dass ihnen das Schicksal unserer Mitmenschen in der „Dritten-Welt“ am Herzen liegt.



Somit war es mit vereinten Kräften möglich, das großartige Ergebnis von über 7.350 Euro zu sammeln.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten und Gottes Segen für das Jahr 2015.



v.l.: Jasmin Preslmayr, Teresa Magerl, Laura Scherb, Gloria Grünberger und Johanna Altmüller



Astrid Präßlmayr beim „Farbe auftragen“



Beate Weinzinger, Martin Friesenecker, Marcel Wieser, Natascha Klepatsch, David Trenda, Magdalena Hinum, Magdalena Döberl

Täuflingsgottesdienst am 11. Jänner 2015



Tanja und Roman Friesenecker

Der Täuflingsgottesdienst ist eine sehr familienfreundlich gestaltete Feier, da nicht nur der Täufling mit einbezogen wird, sondern auch die Geschwister und die Eltern.

Wir waren vorne dabei, als der Kreis um den Altar gemacht wurde und auch bei der Kerzenübergabe.

Sehr interessant fanden wir auch die anderen Täuflinge unserer Pfarrgemeinde mit Namen und deren Herkunft

kennen zu lernen. Im großen und ganzen ein sehr gelungener Gottesdienst, da ich ihn persönlich in so einer Form von anderen Pfarren nicht kannte.



KFB Frauenfasching am 14. Februar 2015



Henrike Gratzl

Ein ausgesprochen lustiger und unterhaltsamer KFB-Frauenfasching im Gasthaus Schönauer . . .

Zahlreiche Besucherinnen waren anwesend und die Stimmung dazu war sehr gut - Fasching eben!!!

Die KFB-Frauen, bekleidet mit Baströckchen und bunten Blumen, eröffneten den diesjährigen Frauenfasching mit einem extra einstudierten Tanz! Viele Frauen zeigten dieses mal wieder ihre Talente in lustigen Sketchen und Tänzen. Auch die Seniorentanzgruppe sorgte für eine volle Tanzfläche und sie zeigte uns, wie schön tanzen sein kann.

Überraschungsgäste, wie die Jungschargruppe und einige nette „Damen“ im Bikini sorgten für gute Unterhaltung und lustige Einlagen.

Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten, unser Spielmann wurde krank, fanden wir aber prompt einen würdigen Ersatz durch Hermann aus Rainbach, und

somit war es wieder einmal ein gelungener Nachmittag!

Ein großes Danke an alle die dazu beigetragen haben!



Regina Pröblmayr und Helga Glasner führten uns einen lustigen Sketch vor.



Die Jungscharkinder machten eine Bolognese.



Die katholische Frauenbewegung im Flower Power!

Chor-Singtag am 28. Februar 2015



Monika Benda

Dass man „Obstsalat“ nicht nur essen, sondern auch singen kann, das bewies uns die Gesangspädagogin Manuela Gebetsroither aus Linz beim Chor-Singtag am 28. Februar. Manuela führte uns mit ihrer erfrischenden Art in die Welt der Populärmusik und des Gospels ein.

Wir wissen jetzt, was ein Oberkieferlächeln beim Singen bewirkt, wie gut Lippenflattern die Singwerkzeuge lockert und was „Twang“ ist.

Wir arbeiteten intensiv an schwierigen Rhythmen, teilweise mit Händen und Füßen. Natürlich ist auch die Geselligkeit nicht zu kurz gekommen und in den Pausen verwöhnte uns kulinarisch das Gasthaus Blumauer in Rainbach.



Chorleiterin Monika Benda mit der Gesangspädagogin Manuela Gebetsroither.

KFB Suppensonntag am 1. März 2015



Christa Grünberger

Teilen spendet Zukunft

„Wirtschaft FAIRändern - solidarisch leben“ unter diesem Motto stand der heurige Familienfasttag.

Zu diesem Thema bereiteten die KFB und die Umweltgruppe der Pfarre einen ansprechenden Gottesdienst vor, in dem die heurigen Projekte in Nicaragua vorgestellt wurden. Musikalisch wurde

der Gottesdienst von Familie Purkhauer samt Flötenmädeln mit passender Musik zu diesem Land bereichert.

Beim anschließenden, traditionellen Fasten-Suppen-Essen konnten sich alle Besucher die köstlichen, selbstgemachten Suppen schmecken lassen. Die Idee des Fasten-Suppen-Essen wäre, dass man sich mit Suppe sättigt

und den Preis eines Schnitzels für unsere Projektpartnerinnen bzw. für andere Menschen in Not spendet.

Die KFB und die Umweltgruppe sagen Danke für diese große Bereitschaft zum Teilen.



...musikalische Umrahmung beider Gottesdienste



TEILEN unter Geschwister!
Rosalie und Lorenz Derflinger.



...gemeinsames Suppenessen im Pfarrhof Grünbach.

Filmkulisse - Pfarrareal Grünbach



Karin Freudenthaler

Für den ORF Landkrimi „Der Tote am Teich“ wurde auch in Grünbach gedreht. Unser Pfarrareal, Kirche, Friedhof, Pfarrhof und der Kuhstall passten perfekt als Filmkulisse. So wurde in der Faschingszeit einige Tage in Grünbach gedreht.

Die Dreharbeiten verliefen problemlos. Die Szenen mussten öfter gedreht werden um alles perfekt im „Kasten“ zu haben. „Bitte um Ruhe! Wir drehen! Ton bereit?“ - „Bereit!“ - „Los!“ Das waren die Anweisungen.



Die Hauptdarsteller bei der Szenenbesprechung.

Inhalt:

Auf dem zugefrorenem Gemeindeteich liegt die übel zugerichtete Leiche eines Urlaubers. Der Mann wurde mit einem Eisstock erschlagen. Der zurückgezogen lebende, ehemalige Polizist Sepp Ahorner (Josef Hader) ist als erster am Tatort. Sepp, der im Dorf als „eigen“ gilt, lebt seit seinem Burn-Out bei seiner Mutter Maria Ahorner (Erni Mangold) und interessiert sich nur mehr für Wildtiere. Die Linzer Kriminalbeamtin Grete Öller (Maria Hofstätter) und ihre Assistentin Lisa Nemeth (Miriam Fussenegger) können mit dem aussortierten Kollegen und seinen eigenen Methoden wenig anfangen. Der Fall scheint klar, bis sich herausstellt, dass das Opfer nicht nur erschlagen, sondern auch vergiftet wurde. Sepp ermittelt inzwischen auf eigene Faust.

Ausgestrahlt wird diese Produktion vermutlich im Dezember 2015 im ORF.



Die Verwandlung unseres Pfarrhofes verlief sehr professionell. Die Küche wurde zur alten „Stube“.



Die Pfarrhofgarage wurde zum Sägewerk Kasper.

Des kimt zuwa . . .

Einladung zur Feier der Hochzeitsjubiläen am 25. Mai 2015



Pfarramt

Am Pfingstmontag findet in der Pfarre Grünbach wieder die Feier der Hochzeits-Jubelpaare statt.

Wenn sich euer Hochzeitsfest heuer zum 25., 40., 50., 55., 60. oder gar zum 65. Mal jährt, dann seid ihr herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

Eingeladen sind alle, auch die nicht in Grünbach getraut wurden.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrhof bei Peter Keplinger.

☎ 07942 72824

oder 0676 87765106



Packerlaktion - „Die Überraschung des Lebens“ am 7. Juni 2015



Pfarramt

Am 1. Juni wird der „Tag des Lebens“ gefeiert. Er erinnert daran, dass jeder Mensch einzigartig ist, dass jedes Leben ein kostbares Geschenk ist.

In unserem Sinne ist es kein Geschenk, das man vorher aussuchen kann, sondern es ist ein Überraschungsgeschenk.

Um den Tag des Lebens öffentlich bekannter zu machen, verteilen wir am 7. Juni 2015 nach dem Gottesdienst vor der Kirche am Kirchenplatz Überraschungspackerl.

Sehr herzlich bitten wir um eure Unterstützung. Gegen eine Spende von 5 Euro bieten wir unsere Packerl an.

Der Erlös kommt schwangeren Frauen in Notsituationen in Oberösterreich zu Gute.



AM JOHANNESWEG

Eine Lesung/ein Vortrag mit Dr. Johannes Neuhofer



Mittwoch, 25. März 2015 um 19.30 Uhr
im Mehrzwecksaal Windhaag bei Freistadt

Der Begründer des Johannesweges berichtet über den Pilgerweg und liest aus seinen Büchern.

Wanderjause zur Stärkung!



Veranstalter:

Öffentliche Bücherei der Pfarre Windhaag
und Gesunde Gemeinde



März

Dienstag, 24. 3.

19.30 Uhr: Bußfeier in Windhaag

20.00 Uhr: Oase im Alltag

Donnerstag, 26. 3.

19.30 Uhr: Bußfeier in Grünbach

Freitag, 27. 3.

19.30 Uhr: Bußfeier in Rainbach

Samstag, 28. 3.

19.30 Uhr: Bußfeier in Sandl

Sonntag, 29. 3. - Palmsonntag

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Palmweihe und
Wort-Gottes-Feier

Dienstag, 31. 3.

19.30 Uhr: Einstimmungsabend
für die Pfarrwallfahrt

April

Donnerstag, 2. 4. - Gründonnerstag

19.30 Uhr: Abendmahl-Feier

Freitag, 3. 4. - Karfreitag

15.00 Uhr: Karfreitags-Liturgie

(bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen)

Samstag, 4. 4. - Karsamstag

9.00 - 12.00 Uhr: Betstunden
vor dem heiligen Grab
(siehe Anbetungstag)

17.00 Uhr: Ostererwartung für Kinder
im Kultursaal

20.30 Uhr: Feier der Osternacht

(bitte Kerzen mit Tropfteller mitnehmen)

Sonntag, 5. 4. - Ostersonntag

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Oster-Hochamt

Montag, 6. 4. - Ostermontag

7.00 Uhr: Emmausgang

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
Vorstellung der Firmlinge

Dienstag, 7. 4.

19.30 Uhr: Männerstammtisch
im Pfarrhof

Sonntag, 12. 4. - Weißer Sonntag

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Hl. Messe in St. Michael

18. 4. - 25. 4.

Pfarrwallfahrt nach Apulien (Italien)

Sonntag, 26. 4.

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.00 Uhr: Feier der Erstkommunion
Wallfahrt der KMB

Mai

Sonntag, 3. 5.

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit
Florianiausrückung der FF
Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Dienstag, 5. 5. - Anbetungstag

8.00 Uhr: Hl. Messe mit Aussetzung
des Allerheiligsten

9.00 - 10.00 Uhr: Anbetungsstunden
Helbetschlag und Lichtenau

10.00 - 11.00 Uhr: Anbetungsstunden
Grünbach und Schlag

11.00 - 12.00 Uhr: Anbetungsstunden
Rauchenödt, Mitterbach
und Heinrichschlag

12.00 bis 19.30 Uhr: Stille Anbetung
19.30 Uhr: Meditative Segensandacht

Samstag, 9. 5.

19.30 Uhr: Firmpaten Abend
in Windhaag

Sonntag, 10. 5. - Muttertag

Die Jungschar gestaltet beide
Gottesdienste

Montag, 11. 5. - 1. Bitt-Tag

19.00 Uhr: Prozession Richtung Lich-
tenau, anschl. Bittmesse

Dienstag, 12. 5. - 2. Bitt-Tag

7.45 Uhr: Prozession von Rauchenödt
nach St. Michael,
anschließend Bittmesse

Mittwoch, 13. 5. - 3. Bitt-Tag

19.00 Uhr: Prozession zum Kreuzberg,
anschließend

Bitt-Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 14. 5. - Christi Himmelf.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

19.00 Uhr: Mai-Prozession

Sonntag, 17. 5.

9.30 Uhr: Pfarrfirmung in Windhaag

Dienstag, 19. 5.

Wallfahrt der KFB

Sonntag, 24. 5. - Pfingstsonntag

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Musikalische Gestaltung:
stimmen.festival.freistadt

14.00 Uhr: Wallfahrt zur Schwarz' n
Marter

Montag, 25. 5. - Pfingstmontag

9.00 Uhr: Feier der Hochzeitsjubiläen

Juni

Donnerstag, 4. 6. - Fronleichnam

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier,
anschl. Prozession

Sonntag, 7. 6.

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten
Sonnenfahrt d. älteren Pfarrbewohner

Sonntag, 14. 6.

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier (Kirche)
Gleichzeitig Kleinkinder-
gottesdienst im Pfarrhof

Sonntag, 21. 6.

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier - Tag der
Blasmusik in Schlag bei
Familie Wagner/Satzinger

